

[fol. 108r]

Alß auch bey dem innern Preugschier die Küell ganz  
schadhafft vnnd ermodert gewest, daß es ohne sondere  
Gfahr nit mehr lenger gebraucht werden künde, ia [sic]  
nit bald ain Werckhschuech groß, frisches Holz dabey  
zufinden gewest, ist an derselben statt mit genedigstem  
Vorwissen ain neue Küell von 24 Ferchenläden aufgesezt  
vnnd Hannsen Saurm, Burger vnd Hofzimermaister<sup>207</sup> zu  
Straubing, sambt vier Gesellen, Schreiner vnd Palier<sup>208</sup>  
vom 6. Aprill biß 13. Maii A<sup>o</sup>. 1639 per 120 Taglöhn,  
nemblichen iedem Gesellen des Tags 30 kr. vnd dem  
Maister 1 fl., thuet, so laut Scheins bezalt  
90 fl. (N<sup>o</sup>. 65)

Sowohn er Zimermaister von erstem yberhaupt Geding  
der 100 fl. nit weichen wollen, anderwertige Versaumnus  
hoch clagt vnd noch für Ritgelt, Zörrung yberlandt vnd  
den Werckzeug hin vnd wider zufiehrn 10 fl. praetendiert,  
ist ihme doch weiter nichts geben worden, ergo alda  
Nihil

[Zwischensumme 90 fl.]

[fol. 108v]

Zu angeregter Küell, Herrn Rosenpusch zu Viechhausen<sup>209</sup>  
vmb 16 Ferchenstämb oder -züegen laut Scheins bezalt  
sambt 2 fl. oder  $\frac{1}{8}$  Pier Leykauf  
34 fl. (N<sup>o</sup>. 66)

Vnd dem Vorster in Außzaigung, so etlich Täg zugebracht,  
 $\frac{1}{8}$  [Bier]  
2 fl.

---

<sup>207</sup> Auch nach dem Weggang des „Haupt-“Hofes nach München gab es in Straubing natürlich noch eine Hofhaltung, weshalb der Titel „Hofzimmermeister“ durchaus richtig ist.

<sup>208</sup> Nicht nur bei Maurern, auch bei Zimmerleuten der aufsichtführende Werkgeselle. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 13, Sp. 1977.

<sup>209</sup> Wie oben, S. 67, Anm. 108.